

Voitsberger Feuerwehr stellt am Florianitag Ehrengästen neues Einsatzfahrzeug vor

Der Florianitag, der von den Feuerwehren immer besonders durch außertourliche Aktivitäten geprägt wird und wozu auch immer eine Reihe von Ehrengästen eingeladen wird, stand in Voitsberg im Zeichen des Frühjahrsrapportes der Stadtfeuerwehr. Abschließend fand eine Besichtigung des imposanten Einsatzfahrzeugparkes statt, wobei auch das neue, von der Wehr aus Eigenmitteln selbst angeschaffte Klein-Einsatzfahrzeug vorgestellt wurde.

Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, der in seiner Eigenschaft als Wehrkommandant der Voitsberger Stadtfeuerwehr an Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar über die zum Frühjahrsrapport angetretene Wehr Meldung erstattete und als Gäste unter anderen auch Gendarmerie-Bezirkskommandant Robert Ferk, Gendarmerie-Postenkommandant Gerhard Tripp, Abschnittsarzt Dr. Hans Brezinschek, Rettungsrat Karl Edler und den Vertreter des Bezirksfeuerwehrverbandes HBI Adolf Poppe sowie Ehren-Abschnittsbrandinspektor Ing. Fritz Ryschka und Ehrenhauptbrandmeister Georg Weber begrüßen konnte, befaßte sich in seiner kurzen Ansprache mit der Leistungsbilanz 1984 der steirischen Freiwilligen Feuerwehren. Er zeigte dabei auf, daß in diesem Jahr durch Feuerwehreinsätze 168 Menschen und Sachwerte in der Höhe von 523 Millionen Schilling gerettet werden konnten. Neben den unzähligen technischen Einsätzen, die von Jahr zu Jahr rapid zunehmen, mußten die steirischen Feuerwehren täglich zu vier Bränden ausrücken. Österreichweit liegt die Zahl der Brandausrückungen täglich zwischen 30 und 40. Jährlich finden in Österreich zwischen 50 und 90 Personen durch Brandeinwirkungen den Tod und durchschnittlich erleiden pro Jahr 400 Personen bei Bränden Verletzungen.

Trotz aller seitens der Freiwilligen Feuerwehren erfolgten Informationen, Vorträge und dergleichen, wie man sich bei Bränden zum eigenen Schutz verhalten soll, kommt es immer wieder zu den tragischsten Vorfällen. Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg, so ABI Gehr, werde daher in Zukunft ihr größtes Augenmerk auch einer noch stärkeren Informations-tätigkeit für die Bevölkerung zuwenden.

In seinen weiteren Ausführungen befaßte sich ABI Gehr dann noch mit dem Ausbildungs- und Ausrüstungsstand der FF Voitsberg. Er stellte fest, daß diese Wehr landesweit immer wieder als eine der schlagkräftigsten Nächstenhilfeeinrichtungen hervorgehoben werde, was einerseits auf den hohen Ausbildungsgrad jedes Wehrmitgliedes und andererseits auf die ständige Verbesserung des Fahrzeugparkes sowie der Geräteausstattung zurückzuführen sei. Was die Ausrüstung anbelangt, müsse vor allem Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar gedankt werden, der den Anschaffungserfordernissen stets aufgeschlossen gegenübersteht.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, der der FF Voitsberg namens der Gemeindevertretung für ihre immer unter Beweis gestellte hohe Einsatzbereitschaft, verbunden mit optimaler Schlagkraft, Dank und Anerkennung aussprach, versicherte, daß er auch in Zukunft die berechtigten Anliegen der Wehr, soweit dies im Rahmen seiner Möglichkeit steht, stets positiv behandeln werde und er es als sehr wichtige Aufgabe betrachte, dieser Einrichtung, die nur ein Bestreben kenne, ihren in Not ge-

ratenen Mitbürgern rasch zu helfen, immer die für ihre Tätigkeit erforderliche Ausrüstung zur Verfügung stellen zu können.

Am Schluß dieser Florianifeier der FF Voitsberg stand die Besichtigung des Fahrzeugparkes durch die Ehrengäste. Besonderes Interesse wandte man dabei dem neuen Funk- und Kommandofahrzeug zu, das die Freiwillige Stadtfeuerwehr durch Einnahmen bei Veranstaltungen und dergleichen aus Eigenmitteln ankauft. Es handelt sich dabei um einen Puch G 230, der innen auch eine komplette Ausstattung für rasche Hilfe bei Straßenunfällen aufweist, aber auch bei Bränden und sonstigen Katastrophen eingesetzt werden kann.



Dieses Fahrzeug wurde in unzähligen Arbeitsstunden von den Wehrmännern in ihrer Freizeit zu einem Einsatzfahrzeug umgebaut.

Foto: Koren, Voitsberg